



FASCHINGSFEST

Am 22. Jänner 2016 veranstaltete die Zweigstelle Iglis-Vill des Katholischen Familienverbandes -nach längerer Pause- wieder ein Kinder-Faschingsfest im Pfarrheim. 25 Kinder folgten der Einladung

und verbrachten einen vergnüglichen Nachmittag. Dorota Baittrok und Maria Rastl haben sich viele spannende und lustige Aktivitäten ausgedacht und ein gelungenes Fest gestaltet. *Ursula Jennwein*



Bild: Kunstverlag Peda, Passau

WACHE AM OSTERGRAB

Seit über zehn Jahren rücken wir Schützen am Karsamstag zur Ehrenwache am Heiligen Grab aus. Wir stehen damit in scharfem Kontrast zu den beiden bereits dort anwesenden Kriegsknechten, die – von Pilatus entsandt – mit grimmiger Miene den Leichnam Jesu vor Grabräubern sichern wollen. Auch der Prophet Jesaja und König David haben sich zur Grabwache eingefunden.

Gemeinsam mit den Betenden in den Kirchenbänken bilden wir eine bunte Schar, die sich zum Gedächtnis an den Tod unseres Herrn eingefunden hat.

Meine Gedanken kreisen um den auf der Schriftrolle König Davids zitierten Psalm (16.10) „Denn Du wirst meine Seele in der Hölle nicht lassen, noch gestatten, dass Dein Heiliger die Verwesung sehe“. Wurde diese Botschaft vom Künstler J. Arnold angebracht, um uns Betende daran zu erinnern, dass auch wir einmal Jesus Christus nachfolgen werden? Erinnern möchte ich auch an den ersten Satz dieses Psalm 16 „Bewahre mich Gott, denn ich vertraue auf Dich.“ Mögen viele ihre persönliche Andacht am Hl. Grab, in diesem Vertrauen gestärkt, verlassen. *Rolf Kapferer*

KALENDER

Gründonnerstag 24. März	VILL IGLS	19.00 20.00	Abendmahlmesse (besonders für die Kinder!) Abendmahlfeier
Karfreitag 25. März	VILL IGLS IGLS IGLS	15.00 15.00 16.00 – 17.00 20.00	Karfreitagsandacht Karfreitagsgottesdienst für Kinder und Senioren BEICHTGELEGENHEIT (Aushilfe) Ökumenischer Karfreitagsgottesdienst
Karsamstag 26. März	IGLS IGLS	9.00 15.00 22.00	Anbetungsstunden Andacht mit Aussetzung des Allerheiligsten Kinderandacht und Schlusssegnen OSTERNACHTFEIER Kerzen mitbringen bzw. in der Kirche erhältlich! Anschließend Segnung der Osterspisen
Ostersonntag 27. März	VILL IGLS	5.30 9.00 10.00 19.00	OSTERNACHTFEIER Viller Chor (Kerzen mitbringen bzw. in der Kirche erhältlich! Anschließend Segnung der Osterspisen) FESTGOTTESDIENST Segnung der Osterspisen HOCHAMT Kirchenchor. Anschließend Segnung der Osterspisen Abendmesse
Ostermontag 28. März	VILL IGLS	9.00 10.00	Heilige Messe Heilige Messe keine Abendmesse!
Samstag 2. April	IGLS	17.00	LICHTFEIER und TAUFERNEUERUNG der Erstkommunionkinder
Weißer Sonntag 3. April	IGLS	9.30	ERSTKOMMUNIONFEIER

Die FIRMUNG ist heuer am So, 22. Mai in Vill

Sie erhalten den Vigler als download unter: www.pfarre-igls-vill.at

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Robert Barth, Brigitte Fessler, Hannes Flir, Wolfgang Gritsch, Pfarrer Magnus Roth, Monika Schmiderer; Satz&Layout: Thomas Parth. alle 6080 Iglis/Vill. Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.



Nr. 1 / 2016
33. Jahrgang

Vigler

Pfarrblatt

Liebe Pfarrgemeinde!

Der Karsamstag ist der einzige Tag im Jahr, an dem die Kirche keinen offiziellen Gottesdienst feiert, bis auf die sog. „Trauermetten“ am frühen Morgen. Es ist ein stiller und leerer Tag. Es war damals der Tag der leeren Herzen, der zerstörten Hoffnungen für Jesu Anhänger und FreundInnen. Was nun? Aus und vorbei? Gerade noch rechtzeitig vor dem Sabbat konnte die Hinrichtung erledigt werden. Und dann der Stein der Endgültigkeit vor dem Grab, am Sabbat, an dem man nichts tun durfte und konnte, ohnmächtig am Nullpunkt angelangt ...

„Karsamstag-Feeling“ heute? Ja, es gibt es, immer wieder einmal: in der Kirche, in unserem Zusammenleben, in der Leere der Herzen.

Und dann bricht die Nacht herein, die zum Anfang eines neuen Tages wird: „fahl dämmert der morgen herauf, nur langsam weicht das dunkel ...“ so schreibt Andrea Schwarz (Eigentlich ist

Ostern ganz anders, Herder-Verlag) und sagt uns dann:

„Das ist Ostern – wenn im Dunkel der Nacht plötzlich ein Funke aufglimmt, wenn sich Menschen frierend und ein wenig verloren an einem Feuer in der Nacht treffen, wenn Worte erinnern und berühren, wenn man sich hineinnehmen lässt in das Geheimnis der Verwandlung.“

Ein gesegnetes Osterfest
wünscht
Pfarrer



Michael Hedwig, Entwurf zum österlichen Hochaltarbild in Vill.

Pfarrinitiative für Geflüchtete

Ursula Jennewein berichtet von der Pfarrinitiative für geflüchtete Menschen.

Nach einer Pause haben wir am 27. Februar die Begegnungsnachmittage mit den Familien im adaptierten Spielzimmer der Unterkunft Trientlgasse wieder neu gestartet. Viele Erwachsene und Kinder kamen, um gemeinsam zu spielen, zu ratschen, sich auszutauschen.

Wichtig scheint uns die Regelmäßigkeit zu sein, damit sich aus den Begegnungen mehr entwickeln kann als nur ein flüchtiges Kennenlernen. Die Begegnungs- und Spielnachmittage sollen deshalb nunmehr ca. alle zwei Wochen stattfinden.

Weiters streben wir eine Zusammenarbeit mit anderen Freiwilligen am dortigen Standort an. Sogenannte *Buddys*, die einzelne Personen oder Familien begleiten, werden nach wie vor dringend gesucht !!

Am 24. Februar fand ein Vortrag mit Diskussion zum Thema „Die Flucht – und jetzt? Wir gestalten ein Miteinander“ in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Iglis-Vill im Pfarrheim statt. Eine Runde von 20 ZuhörerInnen diskutierte angeregt Fragen, Möglichkeiten und politische Rahmenbedingungen rund um das Thema Integration.

Sowohl die Ausführungen der beiden Referentinnen als auch die vielfältigen Beiträge von bereits in diesem Bereich engagierten zeigten einmal mehr drei wichtige Aspekte auf:

- Um die geflüchteten Menschen zu integrieren und eigene Ängste abzubauen, sind direkte Begegnungen und Austausch eine unerlässliche Voraussetzung.

- In den Medien kursierende Berichte und Gerüchte sind sehr kritisch zu hinterfragen.

- Die Menschen, die sich für ein gelingendes Miteinander engagieren möchten, müssen eigeninitiativ und kreativ vieles selber in die Hand nehmen.

Auch aus Patsch waren mit Pfarrer Norbert Interessierte gekommen, die sich Tipps und Anregungen für das Zusammenleben mit Flüchtlingen im Ort holten. Mit ihnen werden wir im Austausch bleiben.

Wir freuen uns über Mithelferinnen und Mithelfer: Wer immer uns punktuell oder langfristig unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.

Kontakt und Infos: Ursula Jennewein: 0650 – 999 46 04; ursule1963@gmail.com

Auf der Pfarrhomepage findet man ebenfalls viele Infos und Aktuelles über unsere Initiative: <http://www.pfarre-igls-vill.at/fluechtlinge>

Heiliggrab-Brüderschaft

Bis ins 17. Jahrhundert reicht die Geschichte des Heiligen Grabes in Pfunds zurück. Seit jeher von der Heiliggrab-Brüderschaft betreut, hat diese christliche Tradition in der Dorfgemeinschaft einen besonders hohen Stellenwert.

Die 1778 mit 24 Männern gegründete Gemeinschaft umfasst heute 192 Mitglieder, die diesen Status wie eine große Ehre hochhalten – und die für das Gebet vor dem Grab vom Gründonnerstag bis zum Karsamstag auch aus entfernten Teilen der Welt anreisen und ihre Brüderschaft achtsam an ihre Nachkommen weitergeben.

Das Heilige Grab steht jährlich vom Samstag vor dem Palmsonntag bis zum Samstag vor dem Weißen Sonntag in der Filialkirche Mariae Himmelfahrt, der sogenannten „Liebfrauenkirche“, im Ortsteil Stuben in Pfunds.

Es ist ob der sehenswerten Gestaltung, vor allem aber wegen der konzentriert-andächtigen Stimmung durch das Vorbeten der Heiliggrab-Brüderschaft einen Besuch wert.

M. Schmiderer

Ostersymbole

Der Begriff Symbol kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet dort Erkennungszeichen.

Wolfgang Gritsch

Heute meint Symbol ein Zeichen, das in seiner Bedeutung über das konkret Abgebildete hinausgeht; auch nicht Gegenwärtiges kann damit gemeint sein, Mehrdeutigkeiten sind durchaus gegeben und gewollt.

Gerade in der Osterzeit gibt es in der Kirche und im religiösen Brauchtum viele Symbole, die in ihrer ursprünglichen Bedeutung nicht mehr ganz klar erscheinen. Hier eine versuchte Deutung von einigen:

Palmzweige dienten im Orient zur Huldigung an Könige. Ihre Verwendung am Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem; das Volk umjubelt Jesus als König.

Die Ratschen ersetzen von Gründonnerstag bis zur Osternacht die Kirchenglocken, die zur Erinnerung an das Leiden Christi während dieser Zeit verstummen.

Hahn und Küken: Der Hahn gilt als Tier, das den kommenden Tag schon spürt, bevor Licht zu sehen ist. Christus, das Licht, wird von Petrus verleugnet; dann kräht und mahnt der Hahn. Der Hahn auf dem Kirchturm erinnert daran: Seid nüchtern und wachsam. Das Küken, das die Eierschale zerbricht und ans Licht tritt, verweist auf Christus, der aus dem Verschlussenen aufersteht.

Mit dem Osterfeuer in der Osternacht übernimmt die Kirche heidnisches Brauchtum: Das Feuer als Symbol für die Sonne und das zunehmende Licht im Frühjahr wird allerdings umgedeutet: „lumen christi“, „Christus, das Licht“ singt der Priester beim Einzug mit der am Osterfeuer entzündeten Osterkerze.

Die Osterkerze selbst ist mit dem Kreuz, Alpha und Omega (der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets als Zeichen für Anfang und Ende) und fünf Wachspunkten als Symbole für die Wunden Christi am Kreuz geschmückt.

Das Lamm gilt als Zeichen der Unschuld und Reinheit. Darüber hinaus erinnert es Juden an den Auszug aus Ägypten. Die Bezeichnung von Jesus als „Lamm Gottes“ kommt daher, dass Jesus während des Passah-Festes gekreuzigt wurde, für das auch die Lämmer geschlachtet wurden. Oft ist es mit Kreuz und Fahne abgebildet. Diese Zeichen verweisen auf den Auferstandenen, der den Tod besiegt hat.

Das Osterei weist in mehrere Richtungen: Eier waren immer schon ein Symbol für Fruchtbarkeit und Leben. Andererseits steht das hart gekochte Ei auch für den Tod Christi: Es ist leblos und kalt.

In der Fastenzeit durften Eier nicht gegessen werden; sie sammelten sich an. Auf Ostern wurden sie gekocht und gefärbt. Diese farbigen Eier wurden gesegnet, so konnte man sie gut von den ungesegneten unterscheiden. Der Brauch der Segnung der Osterspeisen hat sich an diese Eiersegnung angeschlossen.

Der Hase ist ein vorchristliches Fruchtbarkeitssymbol, weil er im Jahr mehrmals Junge wirft, die ersten schon im Frühling. Ein Zeichen für Fülle, Segen, Weiterleben nach dem Tod. In Byzanz, dem Zentrum der Ostkirche, galt der Hase als Symbol für Christus.

Dass der Osterhase die Eier versteckt, kommt erst im 19. Jahrhundert auf, in manchen Gegenden sind dafür aber andere verantwortlich: die Hühner selbst, der Kuckuck, der Storch.

Im memoriam Prof. Hans Erhardt

* 28.11.1922 in Nakodorf im Banat, + 29.2.2016 in Lans

Es sollte sein letzter Orgeldienst sein: bei der 10 Uhr Messe am 3. Fastensonntag in Iglis. Am Montagabend ist er unerwartet im 94. Lebensjahr von uns gegangen.

Nach dem Krieg hatte er hier in Iglis für sich – und dann für seine Familie eine neue Heimat gefunden.

Schon bald begann er seine Lehrtätigkeit an unserer Volksschule, die er dann viele Jahre auch als Direktor leitete und von daher das Dorfleben mitgestaltete.

Dazu war es aber dann vor allem die Musik, die ein für ihn bist zuletzt bereichernder und unverzichtbarer Teil seines Lebens war: als langjähriger, erfolgreicher Leiter des Tiroler Lehrerchors, vor allem aber als Begründer des Kirchenchors Iglis-Lans, den er mehr als 60 Jahre leitete, der vor allem – neben vielen Begräbnisgottesdiensten – die Festmessen gestaltete, die auch des öfteren im Rundfunk (damals noch bis hinter den Eisernen Vorhang) übertragen wurden. Dazu kam seine Organistentätigkeit in Iglis und Lans. Bis vor kurzem spielte er jeden (!) Sonn- und Feiertag bei den – insgesamt vier – Gottesdiensten in Iglis und Lans. Dazu kamen noch zahlreiche andere Anlässe wie Hochzeiten, Ökumenische Gottesdienste, Beerdigungen u.ä.

Darüber hinaus begründete Prof. Erhardt 1952 die Reihe der Kirchenkonzerte und 1965 die Orgelkonzerte in der Igliser Kirche, samt der „Geistlichen Abendmusik“ in der Wiltener Basilika (1960-2006).

Unermüdet und in großer Treue und Verlässlichkeit hat er seinen Dienst für die Musica Sacra getan, zur Ehre Gottes und zur Freude und Andacht der Gottesdienstgemeinde. Das war sein Leben. Obwohl in letzter Zeit für ihn der Orgeldienst beschwerlicher wurde, tat er dies mit großer Freude, unterstützt durch seine Töchter, denen dafür ein großer Dank gebührt!

Es war auch schön, dass wir noch am 8.

Dezember mit ihm die Weiterführung des bisherigen Chores in einen erweiterten „neuen“ Chor unter Martin Astenwald feiern konnten und uns bei ihm und den ausscheidenden Chormitgliedern bedanken konnten. Er hat sich sichtlich sehr gefreut, dass sein Werk weiterlebt.

Schon bevor ich nach Iglis kam, hat Prof. Erhardt ehrenamtlich in der Pfarrkanzlei gearbeitet. Mit der ihm eigenen Genauigkeit hat er die Matriken geführt, Dokumente ausgestellt und die Pfarrchronik betreut. Für diese große Hilfe und Entlastung danke ich ihm ganz persönlich von Herzen!

So sehen wir vor uns ein überwältigendes Lebenswerk unseres geschätzten Herrn Professors. Ein Lebenswerk, das ja auch durch Ehrungen und Auszeich-



nungen von kirchlicher und weltlicher Seite gewürdigt wurde.

Es verdient Hochachtung und ein riesiges „Vergelt's Gott!“. So einen wird's nimmer geben, meinen zu recht die Leute! Angesprochen auf seinen treuen Orgeldienst, den er bis zum Ende versah, meinte er dann: „Ich mach's, solange der Herrgott mich lässt!“

Überraschend hat ihn nun – wohl vorbereitet - der Herr zu sich gerufen: „Du warst ein tüchtiger und treuer Diener. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn!“ (Mt 25, 21)